

den Schriften des Engländers John Wiclit fußenden Vorstellungen des Jan Hus stießen auch hier zum Teil auf reges Interesse. So kam es, daß Hus im Oktober 1414 auf dem Weg von Prag über Sulzbach – Lauf in Nürnberg eintraf, um nach Konstanz weiterzuziehen. In Nürnberg wurde Hus freundlich aufgenommen, wobei er feststellte, daß seine Lehre in Nürnberg schon Anhänger gefunden hatte. Beim Abschied von Nürnberg schrieb er: „Wir schieden in Freundschaft voneinander.“

Möglich, daß es die freundliche Aufnahme in Nürnberg war, die ihn zu einem verhängnisvollen Fehler verleitete: statt von Nürnberg zuerst nach Speyer weiterzureisen, um sich dort dem Zug König Sigismunds anzuschließen und so in dessen Gefolge nach Konstanz zu kommen, was seine Stellung in den Augen der Konzilsväter wesentlich auf-

gewertet hätte, ging er von Nürnberg über Biberach direkt nach Konstanz. Die Flammen des Scheiterhaufens, auf dem er dort starb, lösten einen Brand aus, der ganz Böhmen ergriff und auch Franken und andere Gebiete Deutschlands berührte. Im Jahre 1446 trat der hussitische Prediger Friedrich Müller in Windsheim, Neustadt/Aisch, Rothenburg, Ansbach und anderen fränkischen Orten in Erscheinung.

Ein interessantes Büchlein, das in einem hübschen Einband steckt. Auf der Vorderseite sieht man den heiligen Nepomuk, der von der Alten Mainbrücke in Würzburg grüßt. Auf der Rückseite des Einbandes blickt man von der Kampa auf die Karlsbrücke, die Kleinstadt und den Hradtschin in Prag. Weitere Farbfotos und Schwarz-Weiß-Bilder vervollständigen den Inhalt. Erschienen im Adam Kraft Verlag, Würzburg, Preis DM 12,80.

Frankenbund intern

Bundesverdienstkreuz für den Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Bayreuth Josef Gothart

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat Herr Bundespräsident **Roman Herzog** dem Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Bayreuth, Herrn **Josef Gothart**, verliehen. Die Auszeichnung wurde kürzlich in München durch den Bayerischen Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, **Hans Zehetmair**, in Anwesenheit der Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, Frau **Anneliese Fischer**, vorgenommen. In seiner Laudatio erklärte Kultusminister **Zehetmair**, **Josef Gothart** habe sich dadurch besondere Verdienste erworben, daß er als 1. Vorsitzender die Geschicke seiner Gemeinde leite. Ein besonderes Anliegen war und ist dem Geehrten die Bewahrung des Andenkens an die mit Unterbrechungen seit dem 13. Jahrhundert existierende jüdische Gemeinde in Bayreuth. Er achte stets mit großem darauf, daß in der Jüdischen Gemeinde Bayreuth jüdischer Geist und jüdische Tradition den führenden Stellenwert ein-

nehmen. Seiner Energie ist es zu verdanken, daß die gemeindlichen Einrichtungen – Synagoge und Friedhof – renoviert und saniert wurden.

Ein weiterer großer Verdienst Gothart's ist auch sein stetes Bemühen um ein kontinuierliches gutes Zusammenleben in gegenseitiger Achtung und Toleranz aller in Bayreuth vertretenen Religionsgemeinschaften. Dazu trug und trägt er durch Abhaltung zahlreicher Referate religiösen Inhalts in vielerlei Organisationen und Institutionen seiner Region sowie durch Veröffentlichung von Publikationen in großem Maße bei. Durch selbstlosen Einsatz – so der Kultusminister – hat sich Josef Gothart um das Gemeinwohl verdient gemacht.

Seit vielen Jahren gehört Herr Gothart der Ortsgruppe Bayreuth des Frankenbundes an. Auch der Frankenbund gratuliert Herrn Gothart zur erhaltenen Auszeichnung sehr herzlich!

Israel Schwierz